

Der Baumwasentreff steht vor dem Aus

Auch zwei Spenden ändern nichts mehr daran, dass der Kinderschutzbund sein Betreuungs- und Integrationsangebot aufgibt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Das finanziell von der Stadt und vom Kreisjugendamt unterstützte Projekt „Untere Uferstraße“, dessen Ziel die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im einstmals sozial problematischen Wohngebiet war, wurde bereits 2008 offiziell für beendet erklärt. Übriggeblieben ist der vom Kinderschutzbund mit Hilfe von Spenden weitergeführte „Baumwasentreff“, der jetzt ebenfalls in den letzten Zügen liegt.

Daran ändern auch zwei Spenden nichts, die in den letzten Wochen beim Kinderschutzbund speziell für den „Baumwasentreff“ eingegangen sind, in dem Elke Witt und Gabi Langkau, getrennt in zwei Altersgruppen, jeweils am Freitagnachmittag Kinder betreuen. Zuerst hat die Allianz-Filialdirektion Waiblingen respektive der Förderverein „Allianz für die Jugend“ den beiden Betreuerinnen Ende April rund 2500 Euro übergeben, verbunden mit der Hoffnung, den Kindern und Jugendlichen können mit dem Erhalt der Gruppenbetreuung weiterhin ein Stück Geborgenheit sowie eine Perspektive gegeben werden. Oder, plakativer formuliert: „Der Baumwasentreff darf nicht sterben.“ Die Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Siglinda Forster, hatte einer Pressemitteilung der Allianz zufolge damals bekundet, dass sie mit einer Fortführung der Arbeit im „Baumwasen“



Mit den Kindern backen – solche und andere Aktivitäten im „Baumwasentreff“ wird es bald nicht mehr geben. Der Kinderschutzbund stellt sein mit Spenden finanziertes Projekt ein. Bild: Habermann

eigentlich gar nicht mehr gerechnet hatte und dass das Aus mangels Spenden schon zum 31. März befürchtet worden war. Eine weitere Spende über 1500 Euro für den Baumwasentreff fiel dann beim Siechen-

feldfest ab.

Beide Spenden ändern aber nichts daran, dass der Baumwasentreff offiziell vor den Sommerferien und faktisch und mit Rücksicht auf Urlaubsansprüche der beiden Be-

treuerinnen voraussichtlich schon Ende Juni ausläuft. Margitta Knauss von der Schorndorfer Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes erklärt diese sehr begrenzte Wirkung der zuletzt eingegangenen Spenden damit, dass die Spendengelder teilweise zur Rückfinanzierung bereits geleisteter Betreuungszeiten hätten eingesetzt werden müssen. Was bedeutet, dass vom Projekt „Untere Uferstraße“ im ehemals als „sozialer Brennpunkt“ eingestuften Wohngebiet „Alter Baumwasen“ dann nichts mehr übrig ist.

Kein sozialer Brennpunkt mehr

Die Stadt hatte zuletzt im Rahmen der Haushaltsberatungen in einer Stellungnahme zu einem Unterstützungsantrag der CDU-Fraktion deutlich gemacht, dass sie keine Notwendigkeit mehr sieht, sich finanziell für eine Weiterführung des Sozial- und Integrationsprojektes „Untere Uferstraße/Baumwasentreff“ zu engagieren. Damals wie jetzt gelten aus Sicht des Ersten Bürgermeisters Horst Reingruber die Gründe, die 2008 zur Einstellung der finanziellen Förderung seitens der Stadt und anderer Kooperationspartner geführt haben. Das Projektziel sei erreicht, das Wohngebiet auch nach Einschätzung des Kreisjugendamts und der Sozialarbeiter vor Ort kein sozialer Brennpunkt mehr. Weshalb die Aktivitäten auf das Gebiet „Wiesenstraße“ verlagert worden seien, wo es viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gebe, die dringender der Betreuung und Begleitung bedürften. Die Mittel von Stadt und Kreis fließen seither in das Projekt „Netzwerk Wiesenstraße“, das von der Paulinenpflege verantwortet wird.

09.06.2011 Schwarzenlofer Neelrichen